

Tagesneuigkeiten.

Ellwangen, 14. Dez. Heute begann dahier die voraussichtlich eine ganze Woche einnehmende Schwurgerichtsverhandlung gegen den Schuhmacher Johann Gottlieb Daserner von Manolzweiler, DA. Schorndorf und den Tagelöhner August Kasmaler v. J. von da wegen je zweier Verbrechen des Mords und des Raubs. Als Zeugen sind etlich und sechzig Personen vorgeladen. Als Verteidiger wurde von Daserner Rechtsanwalt Decker, von Kasmaler Procurator Moschaf gewählt. Beim Gerichtshof funktioniren als Vorsitzender: Obertribunalrath v. Hettelin, als Richter: die Kreisgerichtsräthe, beziehungsweise Kreisrichter Kleinmann, Nid, Habermaas und Lemppenau, als Ersagrichter: Justizassessor Bötz von hier. Die Anklage führt Oberstaatsanwalt Schmolter. Nach Eröffnung der Sitzung verlas der Oberstaatsanwalt die Anklageschrift, aus der wir im folgenden das Interessanteste geben:

Von Haubersbronn, eine Stunde von Schorndorf, wendet sich eine Straße, die Welzheimer Steige, durch Weinberge gegen den Welzheimer Wald hinauf. Wer von Haubersbronn herkommt, hat rechts den Berg, einen Ausläufer der Höhen des Welzheimer Waldes, links das Wieslaufthal. Zuerst führt der Weg auf beiden Seiten durch Weinberge, dann beginnt rechts ein Wald und links sind Baumgüter (Allmandhelle) von Niedelsbach. Dieses Dörfchen liegt 10 Minuten von der Straße abwärts unten im Thal. Noch weiter oben ist auch links, also auf beiden Seiten der Straße Wald. Am Donnerstag den 5. Februar d. J. war in Gschwend, DA. Gaildorf, Lichtmesmarkt, ein bedeutender Viehmarkt, welcher auch von Leuten aus der Schorndorfer Gegend besucht wird. Diese Leute gehen dann eben diese Steige. Auch von Haubersbronn hatten sich schon um 4 Uhr Morgens zwei Bürger, der 37 Jahre alte Weingärtner Michael Feger und der 36 Jahre alte Schreiner Wilhelm Kurz auf den Weg gemacht, nach Gschwend zu gehen, um Vieh einzukaufen. Raun waren sie eine halbe Stunde von Hause fort, als sie von Raubmördern überfallen wurden. Feger blieb todt liegen. Kurz konnte noch nach Niedelsbach sich schleppen. Der Ort dieser That ist eine Stelle der Straße, wo letztere eine Einbiegung in den Berg macht. Rechts an der Straße ist an dem steil ansteigenden Bergabhang ein hoher dichter Föhrenwald, welcher bis an den Straßengraben geht. Gegenüber diesem Wald ist links von der Straße eine sehr hohe (45 Fuß hohe) Böschung. Unterhalb der Böschung beginnen die Baumgüter von Niedelsbach. Der Ausblick dahin ist vollkommen frei und erstreckt sich über das ganze Wieslaufthal. Nach der Erzählung des Kurz schlug es auf der Kirche in Haubersbronn ein Viertel auf 5 Uhr, als er mit Feger das Dorf verließ. Es war eine sternhelle Nacht, der Boden fest gefroren, am wolkenlosen Himmel stand der Mond. Als die beiden an die eben beschriebene Stelle der Steige gelangt waren, kamen ihnen 2 Männer entgegen, der eine in der Größe von 6 Fuß, der andere um einen Kopf kleiner. Sie erblickten dieselben nicht aus größerer Entfernung, sondern erst auf 20 Schritte. Feger lies in diesem Augenblick auf der linken Seite der Straße neben einem Trottoir, welches sich der Straße entlang hinzieht. Auf der rechten Seite des Feger lies Kurz neben ihm. Von jenen fremden Männern lies der große auf dem Trottoir, der kleine auf der entgegengesetzten Seite der ungefähr 20 Fuß breiten Straße am Wald. Beim Vorübergehen wünschten Kurz und Feger den Fremden einen guten Morgen und ohne das diese ein Wort redeten, schlug plötzlich der große dem Feger einen Streich an den Kopf von hinten mit solcher Wucht, daß es gepatscht habe, wie wenn man an eine Schüssel schlägt. Der Streich sei mit einem Stock von der Dicke eines Stuhlfußes und von der Farbe eines geschälten „Holbers“ geführt worden. Feger sei auf diesen Streich bewußtlos zu Boden gestürzt. Kurz habe dann dem Großen auch einen Schlag auf den Kopf verseht, so daß derselbe auf den am Boden liegenden Feger hingefallen sei. (Fortsetzung folgt.)

Ellwangen, 18. Dez. J. G. Daserner und A. Kasmaler von Manolzweiler sind auf Grund des Wahrspruchs der Geschwornen und § 211 des Strafgesetzbuchs von dem Schwurgerichtshof wegen Mords zum Tode verurtheilt worden.

Berlin den 19. Dez. Das Erkenntniß gegen Arnim lautet auf drei Monate Gefängniß, unter Anrechnung eines Monats Untersuchungshaft.

Berlin den 19. Dez. Der Reichstag hat sich heute bis zum 7. Januar vertagt.

Frankfurt, 16. December. Die gänzlich Aufhebung des deutschen Gesandtschaftspostens beim Vatican begleitet das Hauptorgan der Jesuiten, die „Civiltä Cattolica“ mit folgenden Bemerkungen: Die Unterdrückung der Gesandtschaften beim heiligen Stuhl Seitens der monarchischen Regierungen sei ein Mißgriff, der nur zu ihrem Schaben ausschlagen könne. Die Zukunft des Papstthums liege fortan durchaus in den Nationen, nicht mehr in ihren Regierungen, nachdem diese offiziell von Gott sich losgesagt und die erste sociale Pflicht verstoßen haben, die Religion ihrer Unterthanen zu vertheidigen. Die Tendenz, von dem päpstlichen Thron die Vertreter der fremden Regierungen zu entfernen, könne nur ein immer mächtigerer Impuls werden, die Bande des Papstthums mit den Völkern fester zu knüpfen. Sebe der Papst seinen Gesandten der Regierungen mehr um sich, so würden ihm doch die weit natürlicheren des Volkes, die Bischöfe, nie fehlen. Die Kirche verträge sich mit jeder Staatsform, auch mit der Republik, vorausgesetzt, daß sie auf den Grundlagen der wahrhaftigen Freiheit fuße. Es ist das ein neuer Wink mit dem Jaunpfaß der Revolution, welche die Jesuiten denjenigen Staaten und Monarchen andeuten lassen, die nicht die „Freiheit des Syllabus“ proclamiren.

Posen, 15. Dec. Auf Anordnung des Oberpräsidenten ist der Dekan Kieniewski in Harocin, aus der Provinz Posen ausgewiesen und sofort über die Grenzen gebracht worden.

München, 16. Dec. Die Königin Mutter besucht jetzt allsonntäglich die katholischen Gottesdienste, wobei mit den Kirchen abgewechselt wird. Von Seiten der ultramontanen Bevölkerung wird ihr dabei eine zudringliche Verehrung erwiesen, welche trotz ihres anfänglich schmelzhaften Eindruckes bereits unangenehm berührt haben soll.

Bern, 17. Dec. Der Nationalrath ratificirte einstimmig nach kurzer Berichterstattung den Weltpostvertrag vom 9. October dieses Jahres.

London, 16. Dec. Einer Meldung von Cuba zufolge griffen 1000 cubanische Insurgenten Cascorio an, wurden aber zurückgewiesen. — In Mexico hat der Congreß das Geßz über Aufhebung der religiösen Orden angenommen.

London, 19. Dez. Reuters Bureau meldet aus Hongkong: Das Packetboot „Pacific“ ist auf der Rückfahrt von Yokohama am 17. December in der Nähe vom Hängkong verbrannt. Nur ein kleiner Theil der Mannschaft und Passagiere ist gerettet.

Madrid, 18. Dez. General Despujols besetzte Canterega; zerstörte die carlistischen Befestigungen und befreite 140 Frauen und 240 Männer. Angehörige liberaler aragöner Familien, die von dem Carlistenführer Gamundi als Geißeln gefangen gehalten wurden.

Newyork, 15. Dec. In Boston hat eine große Feuersbrunst stattgefunden; der durch dieselbe verursachte Schaden wird auf eine Million Doll. angeschlagen.

Wie uns mitgetheilt wird, liegen der vor Kurzem von mehreren Blättern gedachten Notiz über angeblich zwischen der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft — Adler-Linie — zu Hamburg und der Hamburg-Amerikanischen Packetfabrik-Actien-Gesellschaft stattgefundenen Verhandlungen bezüglich Ankaufs der Schiffe der ersteren durch die letztere Tendenzen zu Grunde, die darauf bedacht sind, der jungen Linie zu schaden, und die daher nur von neidischer Seite ausgegangen sein kann. Die Sache soll pure aus der Luft gegriffen sein.

Das der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Adler-Linie) in Hamburg gehörende Post-Dampfschiff „Schiller“, Capitain Thomas, welches am 26. Novbr. von hier expedirt und am 27. Novbr. Mittags 12 Uhr in See gegangen, ist nach einer Reise von 11 Tagen 14 Stunden am Mittwoch, den 9. December, Morgens 7 Uhr, wohlbehalten in Newyork angekommen.

Das der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Adler-Linie) in Hamburg gehörende Post-Dampfschiff „Lefling“, Capitain Toobuy, trat am 10. Decbr. seine vierte diesjährige Reise mit 85 Passagieren — worunter 15 Cajütés-Passagiere — sowie mit Post und voller Ladung von Hamburg direct ohne Zwischenhäfen anzulaufen nach Newyork an.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Maxer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 fr.

Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 150.

Donnerstag den 24. Dezember

1874.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1875 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr. Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 23. Dezember. 1874.
Stadtschultheißenamt.

Reishausen-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. Dez.
Vormitt. 9 Uhr
im Staatswald Espach:
55 Haufen ungebundenes buchenes und gemischtes Reisch, geschätzt zu 1700 St.
Zusammenkunft am Hohengehrer Fußweg im Lehenbachthal.

Gebäude-Verkauf.

Nächsten Montag den 28. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
bringt Johann Jakob Kieß, Weingärtner's Wittwe dahier, die Hälfte an
79 M. Ein 2stöckiges Wohnhaus in der Hölzgasse, mit einer Einfahrt und gewölbtem Keller, Hofraum dabei
11 M. Hofraum dabei
90 M.

Rathschreiberei.
Kraß.

Adler-Verkauf.

Aus der Pflugschaft der Postamtsbiener K ü b l e r'schen Kinder von hier kommt am Montag den 28. d. Mts.
Nachmitt. 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentl. Aufftreich zum Verkauf:
R N. 1035.
1/2 Mrg. 15,0 Mtz. Adler beim Feuersee.
Anschlag 340 fl.

Münsterbaulotterie

N^o. 262,487
hat in meiner Collecte gewonnen.
Carl Weil.

DG. Viktor Reuz.

Schorndorf Liederkranz.

Sonntag den 27. Dezember

Christbaumfeier

im Kronensaal, mit musikalischer Unterhaltung.
Anfang präcis 1/7 Uhr Abends.
Ehrenmitglieder mit Familie sind freundlichst eingeladen.
Der Ausschuss.

Schorndorf.
Nachdem ich nun in meiner Wirthschaft ziemlich eingerichtet bin, eröffne ich solche unter der Benennung

zum eisernen Kreuz

und empfehle mich den Bewohnern der hiesigen Stadt und Umgegend angelegentlich unter der Versicherung, daß ich bemüht sein werde, sie aufs Aeelste zu bedienen.
Für die mir bisher zu Theil gewordene Besuche sage ich meinen verbindlichsten Dank und bitte um ferneres Wohlwollen und Hochachtungsvoll
Gemogenheit.



Wilhelm Kiess
zum eisernen Kreuz.

Nächsten Samstag erscheint kein Blatt.

Lichterhalter, Christbaumlichtchen & Glaskugeln empfiehlt billigst

Fr. Speidel

Ulmer Münsterbau-Lotterie

In meiner Collecte haben gewonnen: Nro. 88,395, 89,112, 89,225 je 5 Mark und Nro. 89,162 gewinnt

500 Mark.

Fr. Speidel

Christbaumfeier.

Nächsten Samstag den 26. Dez. hält der Arbeiterbildungs-Verein seine Christbaumfeier im Gasthof z. Röhle, wozu sämtliche Arbeiter und Freunde derselben freundlichst einladet.

Der Ausschuss. NB. Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Krieger-Verein Schorndorf.

Zu dem der Sektion Hebräer längst zugesagten Besuch versammeln sich die Teilnehmer nächsten Sonntag den 27. d. M. Nachmitt. 1 Uhr am hiesigen Bahnhof. Der Ausschuss.

Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme während dem kurzen Krankenlager unserer I. Gattin und Mutter Karoline, sowie auch für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte mit seiner Tochter und Tochtermann: Ludwig Gahn, Wilhelmine Bös, Gottlieb Bös.

Schorndorf. Tiefbetrübtten Herzens geben wir die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und Mutter, Catharine Dandel, den 22. Dezember Morgens von einem Schlag betroffen und schnell verchieden ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittags 3 Uhr statt und dient dieses statt mündlicher Anzeige. Der trauernde Gatte und Kinder: Joh. Dandel senior.

Handwerkerbank Schorndorf.

Die Mitglieder, welche mit ihren Monats-Einlagen pro 1874 noch im Rückstand sind, werden zur ungesäumten Einzahlung hiemit aufgefordert.

Vorstand: Renz. Cassier: Carl Fr. Kiess.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Der Zugang neuer Anträge im laufenden Jahre beträgt bis jetzt 3323 Anträge mit M. 15,306,990.

Diese immer zahlreichere Betheiligung an der segensreichen Institution der Lebensversicherung weist ein erfreuliches Licht auf den dem Deutschen in besonderem Grade eigenen Familieninn. In der That findet die Liebe zu den Seinigen in dem Geschenke einer Lebensversicherungs-Police, wodurch die Zukunft von Gattin und Kindern gesichert wird, ihren glücklichsten Ausdruck.

Durch die gegenwärtig zur Vertheilung kommende Dividende wird die tarifmäßige Prämie um 37 Prozent vermindert.

Zu weiterem Beitritt laden ein:

Die Agenten:

Louis Arnold in Schorndorf. Wilh. Lohss in Welzheim. Posthalter Hess in Waiblingen. J. Knödler in Lorch.

Geradstetten.

Meinen werthen Freunden u. Bekannten die ergebnisse Anzeige, daß ich wieder gutes

Mundelsheimer Bier,

à Liter 7 kr. und Flaschen zu 6 kr., sowie

Wein & Most

im Ausschank habe.

Johann Siglen.

Nicht zu verwechseln mit der Donner ultramontanen Zeitung.

Neue Deutsche Reichs-Zeitung.

Fünfter Jahrgang.

billigste Berliner Zeitung grosses Format.

Erscheint wöchentlich 3 Mal zum Preise von 17 1/2 Sgr. pro Quartal. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Inhalt: Leitartikel, Rundschau, Correspondenzen aus dem deutschen Reiche, Neues aus Berlin, Gerichts-Verhandlungen, Vermischte Nachrichten, Novellen etc.

Wer sich auf billige Weise über die Vorgänge im deutschen Reiche und in der Kaiserstadt Berlin unterrichten will, der abonnire auf die „Neue Deutsche Reichs-Zeitung“ bei der nächsten Postanstalt.

Steinenberg.

Wirtschafts-Eröffnung.

Ich mache hiemit die ergebnisse Anzeige, daß ich bis nächsten Samstag als am Stephansfeiertag meine Wirtschaft eröffnen werde, wozu ich alle meine Freunde und Gönner höflich einlade.

Joh. Burger, Metzger.

Schorndorf. Von 3 Kühen, unter welchen der Käufer die Wahl hat, steht als überzählig eine dem Verkauf aus Viktor Renz sen.

Schorndorf. Am November-Markt blieb bei mir ein Schwanz liegen. Der bisher vergeblich erwartete Eigenthümer kann solchen gegen Einrückungsgebühr abholen. Louis Reinert.

Schorndorf. Nächste Woche wird auf der äußeren Mühle bei 12 G. Falch. Hirsen gegerbt.

Eichenbachhof. Gegen gefehliche Sicherheit sind aus meiner Pflanzung 100 fl. sogleich zum Austeigen. Pfl.: Gottlieb Burthardt.

Beutelsbach. Einen deutschen Ofen sammt eisernem Helm hat zu verkaufen Wilh. Döbler.

Advertisement for 'Kranke Hilfe' (Sick Help) with a circular logo and text describing the medicine's benefits for various ailments.

Einen neuen und einige noch in gutem Zustande ein- und zweispännige Schlitten, sowie einige Reiter und Kasten Schlitten für Kinder steht billig dem Verkauf aus J. Mez, Sattlerstr. Schorndorf.

Rehe- & Hasenbraten, sowie vorzügliches Bier

empfehlen über die Feiertage Häberle z. Schwanen.

Schorndorf. Samstag den 26. Dez. Mebelsuppe nebst gutem Stuttgarter Bier. Kohlstetter z. Stern.

Grünbach. Einem verehrlichen Publikum zur Anzeige, daß ich neben ausgezeichnetem Bier, von jetzt an auch Wein, Most und Brauntwein aus-schenke, und empfehle mich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung aufs angelegentlichste. Imle, Küfer & Wirth.

Weintresterbrauntwein Frucht-, Zweifschgen-Kirschengest, Biqueure versenden in abgelagerter Waare Gebr. Schieber, Brennerei, Ehlingen. (H74318)

Schorndorf. Zu verkaufen: 3 noch gut erhaltene, zum Fuhrwerk geeignete Schlitten, worunter ein solcher mit 4 Sigen, Chaisenkasten. Ernst Hartmann.

Ein Kinderschlitten mit Kanape wird zu kaufen gesucht, von wem? sagt die Redaction.

Schorndorf. Einen schönen Reiberschlitten verkauft Kübler Frauendiener.

Schorndorf. Eine freundl. Wohnung hat bis Lichtmess zu vermieten Wundarzt Siller.

Kräße entfernt in 2 Stunden, sowie jeder Hautausschlag wird gründlich geheilt von Wundarzt Siller in Schorndorf.

Nächsten Samstag (Stephansfeiertag) Nachmitt. 3 Uhr Wachmannschaft-Versammlung im Stern Schabel.

Löfflund's Malz-Extract, das ächte Präparat der deutschen Pharmacopoe, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von Professor Dr. Niemeyer anstatt Leberthran ausdrücklich empfohlen.

Löfflund's Malz-Extract mit Eisen gegen Bleichsucht und Blutarmuth ein neues, wohlschmeckendes und leicht verdauliches Mittel.

Löfflund's Malz-Extract mit Kalk nach Dr. P. Reich, gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit, mit bestem Erfolg angewendet. Zu beziehen aus beiden Schorndorfer Apotheken, sowie direct aus der Fabrik von C. D. Löfflund in Stuttgart.

Freibacken. Gestorben: Den 21. Dez. Carl Dettinger, Schäfer, 31 Jahre 4 Monate alt, an Gehirntypus.

Gottesdienste am Christfest (25. Dezbr.) 1874. (Communion.) Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt. Hr. Dekan Plessel.

Nachm. 2 Uhr: Predigt. Hr. Helfer Hoffmann. am Stephansfeiertag (26. Dezbr.) 1874. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt. Hr. Dekan Plessel.

am S. n. d. Christfest (27. Decbr.) 1874. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt. Hr. Missionar Mad.

Nachm. 1 Uhr: Kinderl. Hre. Herr Helfer Hoffmann

Nachm. 2 Uhr: Bibelstunde. Hr. Helfer Hoffmann.

Bescheinigung & Dank.

Für die Kinderrettungs-Anstalt Tempelhof sind bei mir folgende reichliche Gaben eingegangen: Von Rfm. G. B. ein Stück Zeug. Rfm. G. We. fl. 1. 10. Rkt. J. fl. 1. 45. Ch. W. 30 fr. G. B. We. fl. 1. Ap. G. 35 fr. Coll. R. fl. 1. 45. Ch. B. fl. 10. Dr. D. 24 fr. J. R. fl. 2. 42. J. B. We. fl. 1. O. G. D. 35 fr. G. G. fl. 1. D. Str. 24 fr. Sch. We. fl. 1. Ap. H. 30 fr. J. R. St. fl. 1. 2. G. B. fl. 1. Schull. B. in O. U. Kleidungsstücke; wofür Namens obiger Anstalt herzl. dankt und wünscht reichl. Vergelt's Gott! Carl Mayer, Buchdrucker.

Tagesneuigkeiten.

Ellwangen. (Schwurgerichtsverhandlung gegen Gottlieb Daserner u. Gen. Fortsetzung.) Weil sich nun auch der Kleine gegen Kurz gewandt, habe letzterer die Flucht ergriffen und sich an der Straßenecke hinabgesprungen. Hierbei fiel er, verlor Stock und Kappe, sprang wieder auf und erhielt nach wenigen Schritten von dem ihn verfolgenden Großen von hinten einen Streich auf den Kopf, daß er wieder zu Boden stürzte. Er sprang wieder auf, erhielt aber nach wenigen Schritten einen zweiten Streich auf den Kopf, so daß er nochmals niedergestreckt wurde. Als er sich wieder erhob, wurde er von dem Großen am Kopf gepackt und ihm, als er um Hilfe schrie, der Mund zugehalten. Nun rief der Große dem Kleinen, welcher bei Feger auf der Straße geblieben war, sein Stock sei abgebrochen, er solle kommen. Der Kleine kam und schlug dem Kurz, während der Große ihn festhielt, wenigstens 16 Streiche auf den Kopf. Zum Glück wurde ein Theil dieser Streiche von Kurz mit emporgeschobenen Armen aufgefangen. Kurz fiel hierbei wieder zu Boden und es wurde ihm in dieser Lage, während der Kleine weiter schlug, von dem Großen abgenommen, was er bei sich hatte. Um das Leben zu retten, keilte sich Kurz tot. Sie hielten ihn für tot und schlugen nicht weiter. Als aber Kurz wegen seiner Schmerzen unwillkürlich sich regte und die Thäter sahen, daß er noch am Leben sei, sagte der Kleine: „Ist's Luder denn noch nicht hin?“ und der Große erwiderte: „gib ihm noch eins!“ Der Kleine verfehlte ihm noch einen kräftigen Schlag und der Große bemerkte: „er kann nicht mehr machen, komm, ich hab's Geld schon, der hat aber ziemlich Geld.“ An der Stelle, wo dieser letzte Angriff auf Kurz stattfand, fand man beim Aufgesehen auf dem Boden viel Blut und einen nicht dem Kurz gehörigen Pfefferkörnerstock mit abgebrochenem Metallknopf, einen sogenannten Todtschläger. Die Thäter entfernten sich von Kurz gegen die Straße, wo Feger lag, Kurz hörte noch, daß sie sagten, sie gehen jetzt durch den Wald und an dem in der Nähe befindlichen Spitalhof (Wellingshof) vorbei. Was die Thäter damals noch mit Feger anfangen, konnte Kurz seiner Lage nach nicht wahrnehmen. Als die Thäter fort waren, erhob sich Kurz und begab sich vollends den Berg hinab in das nur 5 Minuten entfernte äußerste Haus von Wiedelsbach. — Die Gerichtsärzte, welche mit dem Untersuchungsrichter wenige Stunden nach der That eintrafen, fanden den Kurz sehr schwer verletzt, am Kopf, an den Armen und Händen mit Wunden bedeckt und gräßlich zugerichtet. Doch waren die Verletzungen nicht tödtlich. Die Heilung und Wiedergenesung des Kurz nahm eine Zeit von zwei Monaten in Anspruch. Den Leichnam des Feger fand das Untersuchungsgericht an der von Kurz bezeichneten, oben beschriebenen Stelle. Der Leichnam lag in einer großen Mütze, die Taschen hingen ausgeleert und umgestürzt aus den schwarzeledernen Hosentaschen. Verletzungen fanden sich an der Vorder- und Hinterseite des Kopfes. Die Hinterhauptsknochen waren mit kolossaler Zerkümmung und Zerkümmung eingeschlagen, zerschmettert und ineinandergeschoben, die Hirnhäute zerrissen, die Hirnhäute frei zu Tage liegend. An der Stirne ward der Schädelknochen ebenfalls gebrochen. Der Schädel wurde von den Ärzten aufbewahrt und in 3 großen und 10 kleineren Knochenstücken dem Schwurgericht vorgelegt. — Geräubt wurden folgende Gegenstände: 1) dem Kurz: an Geld zwei Friedrichsd'or alten Gepräges, 32 preussische Thaler, 3 Zehnguldenstücke, 7 Einguldenstücke, 10 Halbguldenstücke und 40 Gulden in Sechskreuzerstücke, ferner eine silberne Taschenuhr mit silberner Kette und 1 Taschmesser; 2) dem Feger: ein von der städtischen Bank zu Breslau ausgestellter Fünzigthalerchein, 3 Zehnguldenstücke, 3 Zwanzigmarkstücke, 1 preuss. Thlr. und etwas Münze. — Daß die Thäter vorher am Ort der That kurze Zeit lauernd auf- und abgingen, ergibt sich aus dem Zeugniß eines Färbers von Welzheim, welcher ihnen unmittelbar vorher, als sie die Straße aufwärts liefen, begegnete. Wie schon bemerkt, fand man am Ort der That einen fremden Stock, welcher von den Thätern zurückgelassen sein muß. Es ist dies ein Spazierstock von Pfeffersrohr, der Knopf ist von Metall und mit Schnüren umwunden und an dem untern Ende des Rohres befindet sich als ganz besonderes Kennzeichen ein alter messingener Fingerhut statt der Zwinge. Der Knopf des Stockes war von dem Rohr abgeknickt und hing nur mittelst der Schnur noch lose an demselben. — 12 Tage lang war das Gericht ohne alle und jede Spur, da wurde

in Folge der öffentl. Bekanntmachungen am 17. Februar der Polizeibehörde in Stuttgart eine höchst wichtige Anzeige gemacht. Von einem Arbeiter in der dortigen Weißbier'schen Schokoladenfabrik, Chr. Frion von U.-Bödingen, wurde mitgetheilt, daß er diesen Stock kannte, solchen selbst besessen und den Fingerhut statt einer Zwinge an demselben befestigt habe. Es wurde erhoben, daß Frion diesen Stock an einen andern Arbeiter in derselben Fabrik, Friedrich Walzenmaier von Hohengehren, im Januar d. J. verkauft und daß Walzenmaier denselben einem Landsmann, dem Schuhmacher Johann Georg Daserner von Manolzweiler am 24. Januar, also 12 Tage vor der That, käuflich überlassen habe. Wie ein Blitzstrahl die finstere Nacht erleuchtet, so brachte der Name Daserner, wo die Daserner'sche Familie wohnt, gehört zur Gemeinde Wintersbach und ist nicht ganz zwei Stunden vom Ort der That entfernt. Die Daserner'sche Familie bestand damals aus dem Vater und zwei Söhnen, und es starb der Vater am 18. Februar d. J., also 13 Tage nach dem Mord, an einer Rippenfellentzündung. Der Vater und die Söhne betrieben das Schuhmachergewerbe, der Vater gemeinschaftlich mit seinem bei ihm wohnenden unverheirateten Sohne Gottlieb (dem jetzigen Angeklagten), dessen Bruder, der Verheiratete Johann Georg arbeitete für sich und hatte eine eigene Wohnung. Gottlieb Daserner ist 25 Jahre alt und beurlaubter Soldat des 5. Infanterie-Regiments. Der Vater und die beiden Söhne standen längst in dem schlechtesten Ruße und waren in der ganzen Umgegend gefürchtet wie Banditen. Der Vater hat verschiedene gerichtliche Strafen, worunter eine fünfzehnjährige Zuchthausstrafe wegen Diebstahls erstanden, und auch seine nunmehrige Wittwe ist schon wegen Diebstahls bestraft worden. Die Söhne erhielten eine sehr schlechte Erziehung, namentlich seien sie zur Genußsucht erzogen worden. Der Geistliche und der Schullehrer schildern den Gottlieb Daserner von der Schulzeit her als einen frechen und händelsüchtigen Knaben, welcher für die Religion wenig Sinn gezeigt und durch sein einschmeichelndes Benehmen sich beliebt zu machen gesucht habe, und der Religionslehrer bemerkte ihm schon damals, wenn er so formliche, werde er ins Zuchthaus kommen. Als er zum Militär ausgehoben wurde, wußte er sich in die militärische Disciplin zu fügen, so daß er von der Militärbehörde ein gutes Zeugniß erhielt. Er ist schon zweimal wegen Diebstahls, auch wegen Unbotmäßigkeit und gefährlicher Drohung bestraft worden. Insbesondere aber ruht auf ihm der schwere Verdacht eines im Jahr 1868 verübten Todtschlags und einer im vorigen Jahre verübten Brandstiftung und besand er sich wegen beider Verbrechen damals lange Zeit in Untersuchungshaft. (Fortsetzung folgt.)

Ellwangen, 19. Dez. Nachdem der zum Tod verurtheilte Kapmaier gestern geschlossen in den Arrest zurückgebracht war, hat er daselbst nach wenigen Stunden die Handschellen und das an derselben befindliche starke Schloß durch sorgfältiges Heftiges Anschlageln an den Ofen zertrümmert. Er äußert die gotteslästerlichsten Reden und schimpft in den gemeinsten Ausdrücken über das Schwurgericht. Daserner benimmt sich ruhig und hat gestern, als er sich von seiner Mutter und Schwägerin verabschiedet, diese getrostet, sie sollen keinen Kummer um ihn haben und wenn ihm der Kopf genommen werde, eben denken, es hätte ihn auch schon eine Kugel treffen können.

Ratensburg, 19. Dezbr. Soeben wurde in Folge Wahrspruchs der Geschworenen, Carl Wilhelm Rall von Urach, wegen Mord des Nebmann Sauter von Lettnang, zum Tode durch Enthauptung verurtheilt.

Wosstan, 15. Dez. Aus der sibirischen Gouvernementsstadt Tomsk traf heute die telegraphische Nachricht ein, daß die dortige Filiale der Reichsbank in der vergangenen Nacht um ihren ganzen Baarvorrath bestohlen worden ist. Die Diebe hatten sich mittels eines von ihnen gegrabenen unterirdischen Ganges Zugang in das gemauerte, feuerfeste Gewölbe der Bank zu verschaffen gemußt und den ganzen Baarvorrath — 340,000 Rubel in Cassenscheinen, Gold- und Silbermünzen — mit sich genommen. Noch fehlen alle Hinweise auf die Urheber des frechen Raubes.

Cattaro, 21. Dez. Gestern hat zu Scutari (Albanien) der Blitz in den Pulverturm eingeschlagen. Ein Theil der Stadtmauer u. viele Häuser sind eingestürzt. Ueber 200 Tode u. Verwundete.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 32 kr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 151.

Dienstag den 29. Dezember

1874.

Bekanntmachungen.

**Schorndorf.
Mindenmarkt Heilbronn.**

Die Gemeinde- und Stiftungsbehörden werden wieder auf den am 15. Februar 1875 in Heilbronn stattfindenden Mindenmarkt aufmerksam gemacht. Muster sind zuvor dahin einzusenden oder am Markttag mitzubringen, die Anmeldungen vor dem **15. Januar** bei dem Stadtschultheißenamt Heilbronn einzureichen, Formularien hiezu nebst Steigerungsbedingungen von da zu requiriren.

Den 26. Dez. 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

**Schorndorf.
Lehrkurs für Schäfer in Hohenheim.**

Um den Angehörigen des Schäferstandes Gelegenheit zu geben, über verschiedene wichtige Zweige ihres Berufes eine rationelle, auf die Fortschritte des Schäferwesens und der Wollindustrie berechnete Belehrung zu erlangen, wird im Laufe des bevorstehenden Winters (und zwar wahrscheinlich im Monat Februar) nach den Vorgängen der letzten Jahre in Hohenheim wieder ein kurzer Lehrkurs für Schäfer stattfinden, in welchem den Theilnehmern durch Inspektor Fritz unter entsprechender Beihilfe des Lehrpersonals der Akademie über die wichtigeren, beim Schäferwesen in Betracht kommenden Fragen ein gemeinschaftlicher, soviel möglich auf Anschauung beruhender Unterricht erteilt werden wird.

Dieser Unterricht wird ungefähr 18 Tage in Anspruch nehmen und sich verbreiten über rationelle Pflege und Wartung der älteren Schafe und der Lämmer in gesundem und krankem Zustande, über die Kennzeichen und Behandlung der wichtigsten Schafkrankheiten mit anatomischen Demonstrationen, sodann über bessere Züchtungsgrundsätze und Auswahl der geeigneten Zuchtthiere, über die verschiedenen Eigenschaften der Wolle, die Wasch-, Schur-, Verpackung und sonstige Behandlung der Wolle, sowie endlich über bessere Behandlung der natürlichen und über die Anlegung künstlicher Weiden.

Zudem man nun wißbegierige, nach weiterer Ausbildung in ihrem Fache strebende Schäfer zur Theilnahme einladet, wird in Abicht auf die Eintritts-Bedingungen Folgendes beigefügt:

- 1) Die Bewerber müssen mindestens das 20. Jahr zurückgelegt haben. Jüngere werden nicht zugelassen.
- 2) Jeder Bewerber hat sich nicht nur über ein unbescholtenes Prädikat durch gemeinverständliches Zeugniß, sondern auch über eine wenigstens vierjährige geordnete Dienstleistung in Schäferien auszuweisen.
- 3) Die Theilnahme an dem Lehrkurs ist durchaus unentgeltlich gestattet. Dagegen bleibt es Sache der Theilnehmer, für Wohnung und Kost, wozu es im Ort und in der Nachbarschaft an hinreichender Gelegenheit nicht fehlt, selbst zu sorgen. Uebrigens wird solchen, welche sich durch Fleiß und gute Aufführung auszeichnen, ein Kostenbeitrag von je 10 fl. zugesichert.
- 4) Am Ende des Kurfes wird eine Prüfung stattfinden, zu welcher jeder Theilnehmer zugelassen und im Falle befriedigender Ersterung der Prüfung mit dem Zeugniß eines „geprüften Schäfers“ versehen werden wird.

Den tüchtigsten der Theilnehmer werden zu ihrer weiteren Auszeichnung kleine Prämien erteilt werden. Die Bewerbungen um Zulassung zu diesem Lehrkurs sind spätestens bis zum 15. Januar 1875 an die Direktion zu Hohenheim einzureichen, welche sofort die einzelnen Bewerber über die erfolgte Entschließung und im Falle der Zulassung über den für Beginn des Kurfes festgesetzten Tag benachrichtigen wird.

Zugleich ergeht an die K. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde.

Stuttgart, den 5. Dez. 1874.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.
Doppel.

Schorndorf.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Johann Daniel Bittner's Wittve dahier werden am

Samstag den 2. Januar 1875

von Morgens 8 1/2 Uhr an im Hause des Webers Klein in der Vorstadt dahier gegen baare Bezahlung im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht:

Schorndorf.

Frauenkleider und Leibweißzeug, Betten und Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, eine Herbstanze, ein Feldgeschirr sammt Treutzuber, 3 Fässer im Gehalt von 27, 20 und 2 Zmi, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 26. Dezember 1874.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle hat 1500 fl. auszuliehen.

Hospitalpflege. Laur.

Schorndorf.

Bewerber-Aufruf.

Bis zum 1. Januar 1875 ist die Straßsenwartsstelle der Vorstadt, äußere und innere Grabenstraße zu vergeben. Belohnung hiefür 65 fl. Melbenbe haben ihre Anzeige zu machen bis

29. d. Mts.

Unbekannte mit Fähigkeits-Zeugnissen versehen, beim

Stadtbauamt.

Mittwoch den 30. ds.

DG. Viktor Henn.